

Hilfsgüter auf dem Weg ins Waisenhaus

Aalener Verein Govinda schildert aktuelle Lage aus Nepal – Noch immer Nachbeben

AALLEN (an) - „Die Nachrichten, die stündlich aus Nepal kommen, sind traurig und erschreckend.“ Das hat Daniela Mithlbäck, Vorstandsmitglied des Aalener Vereins Govinda Entwicklungshilfe, über die aktuelle Lage in dem vom Erdbeben schwer getroffenen Land berichtet. Nachbarben erschütterten noch immer die Erde. Hilfsgüter könnten nur bedingt ins Land eingeflogen werden, da der Flughafen inzwischen schwere Schäden aufweist.

„Die Mitarbeiter und Kinder des Vereins Govinda Entwicklungshilfe schlafen seit zwei Tagen inzwischen wieder in den Notunterkünften im Garten. Unsere Projekte sind vorerst gesichert, das Waisenhausteam hat für einen Monat Essen rationiert und sammelt Wasser in Regentonnen,“ schildert Mithlbäck die Lage. Im ganzen Land entstünden nun dauerhafte Übergangslösungen, um sich in der noch immer instabilen Lage vorläufig einzurichten und neue Routineabläufe zu entwickeln.

Bereits 191 Reissäcke verteilt

Die im Dezember letzten Jahres mit Govinda gegründete Jugendorganisation Shaugrila Development Association (SDA) hat bereits in den ersten Tagen 191 Säcke Reis und 47 Zelte an die Nachbarn in Chapagaon und Neopaneagaon in acht Dörfern verteilt. Zudem waren sie im District Makwampur im Süden des Landes



Jugendliche des von Govinda betreuten Waisenhauses helfen beim Beladen von Pick-Ups mit Reissäcken zur Weiterverteilung in den umliegenden Dörfern.

FOTO: PRIVAT

unterwegs, um die Lage vor Ort zu recherchieren und zuverlässige Informationen aus den betroffenen Gebieten zu generieren. Auch in Deurali (Kotdada/Dhading) westlich Kathmandus, konnten sie am Montag 35 Häuser mit Reissäcken und weiteren Nahrungsmitteln unterstützen. „Am Dienstag erreichte uns auch die Nachricht, dass unser Notfallteam in Nepal im schwer betroffenen Distrikt Sindhupalchowk, nordöstlich der Hauptstadt, weitere 500 Säcke Reis, Linsen, Zucker, Salz und Tee für

die notleidende Bevölkerung verteilt hat“, berichtet Vorstandsvorsitzender Rocco Umbescheidt.

Rückkehr in die eigenen Projekte

Die Govinda-Projektmitarbeiter würden nun aus der stark betroffenen Region Sindhupalchowk in die eigenen Projekte zurückkehren, um die laufend weiteren Hilfsgüterlieferungen vorzubereiten, so Umbescheidt weiter. „Dank einer guten Vernetzung können wir auf diese Weise schnell reagieren und dafür

sorgen, dass Lebensmittel und Notfallmedikamente bedarfsgerecht ankommen.“ Um diese Soforthilfe so schnell leisten zu können, hat das nepalesische Notfallteam um Roman Cieslewicz mit Spendengeldern in den wenigen Läden, die bislang geöffnet haben, große Mengen Nahrungsmittel gekauft. „Uns ist wichtig, dass wir die einfachen Menschen und somit auch die Dörfer unterstützen, damit diese sich durch ihre Einnahmen wiederum selbst versorgen können“, so Daniela Mithlbäck.

In Zusammenarbeit mit der Usthi-Foundation India ist ein Hilfskonvoi aus Nordindien nach Chapagaon, dem Heimatort des Waisenhauses, in Kathmandu am Dienstag eingetroffen. „Wir sind hoffnungsvoll, dass Medikamente, Nahrungsmittel, Trinkwasser, Wasseraufbereitungsanlagen, Zelte und Decken trotz zerstörter Straßen bald vor Ort eintröfen. Der Konvoi wurde von einem Team der Stiftung und unserem nepalesischen Team begleitet, die das Govinda-Notfallteam dort unterstützen werden“, berichtet Umbescheidt.

Wer die Hilfsaktionen des Vereins Govinda unterstützen will, kann dies unter folgender Bankverbindung tun: Kreissparkasse Ostalb; BIC/Swift: OASPD6AXXX; IBAN: DE04 6145 0050 0805 0151 35; Stichwort: Erdbeben Nepal.